

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil**

| <b>Gremium</b>             | <b>Datum</b> |
|----------------------------|--------------|
| Bezirksvertretung 8 (Kalk) | 07.10.2021   |

### **Klimatische Bedingungen im Stadtteil Kalk, Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.08.2021, AN/1771/2021**

#### **Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen hat folgende Fragen zum Thema Klimawandelanpassung gestellt:

1. Wie haben sich die Auswirkungen der klimatischen Bedingungen seit der Erstellung der Hitzekarte von 2018 für den Stadtteil Kalk entwickelt? Wenn diese Entwicklungen stark von der ursprünglichen Karte abweichen, ist eine aktualisierte Karte geplant und wann wird diese veröffentlicht?
2. Wie bewertet das Umweltamt die daraus resultierenden Ergebnisse?
3. Welche Vorschläge würden aus den Ergebnissen für den Stadtteil Kalk resultieren? (Zum Beispiel in Bezug auf Wasserspielplätze, Brunnen, Bäume, Grünanlagen/Freiflächen/NER)

Die Umweltverwaltung beantwortet die Fragen wie folgt:

Die Stadt Köln konnte mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) in dem gemeinsamen Stadtklimaprojekt „Klimawandelgerechte Metropole Köln“ grundlegende Erkenntnisse über Umfang und Art der zukünftig zu erwartenden Veränderungen des Stadtklimas im Zuge des Klimawandels gewinnen. Die Planungshinweiskarte Hitze wurde zur Bewertung von Planverfahren entwickelt und zeigt die stadtklimatischen Auswirkungen (belastete Siedlungsgebiete und klimaaktive Freiflächen) für das gesamte Kölner Stadtgebiet. Die Flächenausweisung ist nicht parzellenscharf und es bedarf bei großmaßstäbigen Planungen (z.B. Bebauungsplänen) einer zusätzlichen Auswertung der Grundlagendaten auf Detailebene. Dennoch können Detailkarten herausgezoomt werden. Diese Karten sind auch für den Stadtbezirk möglich. Die Karte kann gerne in hoher Auflösung zur Verfügung gestellt werden.

Grundlage für die Karte sind die Berechnungen der Anzahl der heißen Tage für die Periode 2021 bis 2050, die der Deutsche Wetterdienst mit dem Stadtklimamodell MUKLIMO\_3 simuliert hat. Für den Zeitraum 2021 bis 2050 zeigt sich eine Zunahme der Hitzebelastung. Für die Stadt Köln bedeutet dies, dass längere Hitzeperioden mit Temperaturen über 25°C (Sommertage) und über 30°C (heiße Tage) vermehrt auftreten.

Im Stadtbezirk Kalk ist in den Siedlungsgebieten eine sehr hohe stadtklimatische Belastung gegeben, wenn der Versiegelungsgrad und bauliche Dichte hoch sind. Dies zeigt sich insbesondere in den Stadtteilen Kalk, Humboldt-Gremberg, Höhenberg und Vingst. Ähnlich Belastungen finden sich in der Innenstadt oder in der erweiterten umliegenden Kernstadt.

Seit Erstellung der Karte im Rahmen der Studie Klimawandelgerechte Metropole Köln haben sich die Rahmenbedingungen geändert, die Klimaveränderung ist fortgeschritten und die Modelleingangsdaten sind in einer aktuelleren Auflösung bis zum Jahr 2100 vorhanden. Daher hat die Umweltverwaltung zusammen mit dem Deutschen Wetterdienst vereinbart die Klimauntersuchung fortzuschreiben. Erste Ergebnisse sollen 2022 vorliegen. Danach kann auf Grundlage der Daten eine aktualisierte Planungshinweiskarte Hitze erzeugt werden. Dies wird vermutlich Mitte 2022 erfolgen.

Die grundsätzlichen Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sind jedoch bereits im oben genannten Bericht zu den Themenfeldern Stadtentwicklung und Stadtplanung, Landschaftspflege und Grünfläche, Mobilität und Verkehr, Wasser, Boden, Biotop- und Artenschutz und Gesundheit beschrieben worden. Insbesondere Begrünungsmaßnahmen, wie Baumpflanzungen, Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Maßnahmen, die einen Aufenthalt im Schatten ermöglichen, in Kombination mit Wasserspielen und Trinkbrunnen sind sinnvoll, um die Folgen des Klimawandels abzumildern. Im Sinne einer Querschnittsaufgabe fließt die Entwicklung von bezirklichen Anpassungsmaßnahmen in die originäre Aufgabenwahrnehmung der beteiligten Ämter ein. Nur eine dezernatsübergreifende Zusammenarbeit kann entsprechende Ergebnisse liefern.

Darüber hinaus werden im Verbundprojekt „Hitzeaktionsplan für Menschen im Alter für die Stadt Köln“ Maßnahmen entwickelt, die gesundheitlichen Belastungen durch zunehmende Hitze abzumildern. Hier ist die Vernetzung und Mitarbeit der lokalen Akteure als Multiplikatoren von zentraler Bedeutung. Auch in Kalk wurde die Arbeit vor Ort initiiert. Grundlage für die Zusammenarbeit war, neben einem gesamtstädtischen Vernetzungsworkshop, der Runde Tisch für Seniorenarbeit in Kalk. Als ein erstes Ergebnis wurde die Informationsbroschüre des Umweltbundesamtes „Hitzeknigge“ Köln-spezifisch angepasst und auch mit lokalen Informationen für Kalk versehen. Nach Projektende Mitte 2022 ist eine Verstetigung und Ausweitung des Hitzeaktionsplans auf weitere vulnerable Bevölkerungsgruppen vorgesehen.

#### Anlagen

Kartenausschnitte Planungshinweiskarte Hitze für Kalk (Stadtbezirk und Stadtteil Kalk)